

Pressemitteilung Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

**Chefdirigent
und Künstlerischer Leiter**
Ingo Metzmacher

Constantinos Carydis dirigiert das DSO im Rahmen der Themenreihe ›Aufbruch 1909‹
Garrick Ohlsson interpretiert das Klavierkonzert Nr. 3 von Rachmaninoff

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
im rbb Fernsehzentrum
Masurenallee 16-20
D – 14057 Berlin

›Aufbruch 1909‹ - Im Rahmen der Themenreihe des DSO werden am **14. Februar** in der Philharmonie Werke von Anatol Ljadow, Alexander Skrjabin und Serge Rachmaninoff zu hören sein. Nachdem sich in den beiden ersten Themenkonzerten Chefdirigent Ingo Metzmacher Strawinskys ›Feuervogel‹ und Humperdincks ›Königskindern‹ gewidmet hatte, stehen nun ausschließlich Tonschöpfungen aus Russland um das Jahr 1909 auf dem Programm. Solist ist Garrick Ohlsson, der mit dem Gewinn des Chopin-Wettbewerbs von 1970 eine bemerkenswerte internationale Karriere begründete.

Benjamin Dries
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49. 30. 20 29 87 535
Fax +49. 30. 20 29 87 539

presse@dso-berlin.de
www.dso-berlin.de

Berlin, 04. Februar 2009

Kompositionen von Anatol Ljadow sind in Mitteleuropa nur wenig bekannt, in Russland fanden vor allem seine Werke für Klavier Anerkennung. Nationale Mythen inspirierten ihn zu seinen symphonischen Dichtungen, so ist auch der Stoff zu ›Kikimora‹ einer Sammlung russischer Volksmärchen entnommen. Kikimora ist ein teuflisches Wesen; zu Beginn der Tondichtung überwiegen sanfte Klänge, die suggestiv und tonmalerisch das Schaukeln ihrer Wiege darstellen, bevor das Werk kurios-groteske Züge annimmt und spukhaft schillernd endet.

Im Dezember 1908 wurde die symphonische Dichtung ›Le Poème de l'Extase‹ von Alexander Skrjabin uraufgeführt. Zwei Jahre zuvor hatte er ein 370 Zeilen umfassendes Gedicht mit dem Titel ›Poema extasa‹ im Selbstverlag veröffentlicht, dessen Denkansatz sich im Orchesterwerk musikalisch wiederfindet. Thema ist der Kampf des sich selbst erhebenden Ichs, das sich schließlich bis zur Erlösung des Weltalls durch die göttliche Kraft des freien Willens steigert. Skrjabin wendet sich vom Modell des klassischen Symphoniesatzes ab und lässt Konsonanzen und Dissonanzen ohne feste tonale Bezugspunkte variieren.

Serge Rachmaninoff dagegen blieb der europäisch-klassischen Formensprache verhaftet. Sein Klavierkonzert Nr. 3 in d-Moll entstand im Jahr 1909 und wurde in der New Yorker Carnegie Hall uraufgeführt. Das Werk stellt hohe Anforderungen an den Pianisten. Der wehmütige Charakter des berühmt gewordenen Hauptthemas zeigt wegen seiner Einfachheit und seines russischen Charakters Nähe zum orthodoxen Kirchenlied.

Am **15. Februar** um 12 Uhr wird die Tondichtung ›Kikimora‹ sowie Modest Mussorgskys ›Eine Nacht auf dem kahlen Berge‹ unter dem Motto ›Verhext‹ im Kulturradio-Kinderkonzert mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin im Haus des Rundfunks in der Masurenallee zu erleben sein. Christian Schruff moderiert das Konzert im Großen Sendesaal des rbb.



ein Ensemble der
Rundfunk Orchester und Chöre
GmbH Berlin
Intendant
Gernot Rehrl
Kuratoriumsvorsitzender
Rudi Sölich

Gesellschafter
Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Amtsgericht Charlottenburg
HRB 4058
Ust-IdNr DE136782703

Bankverbindung
Berliner Bank AG, BLZ 100 200 00
Konto-Nr. 1759 000 000

Sa 14. Februar | 20 Uhr | Philharmonie Berlin | 18.55 Uhr Einführung

CONSTANTINOS CARYDIS | Garrick Ohlsson Klavier

ANATOL LJADOW ›Kikimora‹

ALEXANDER SKRJABIN ›Le Poème de l'Extase‹

SERGE RACHMANINOFF Klavierkonzert Nr. 3 d-moll

Karten von 15 € bis 44 € sind erhältlich beim DSO-Besucherservice unter
Tel. 030. 20 29 87 11 oder unter tickets@dso-berlin.de und an der Abendkasse

Pressekarten bestellen Sie bitte unter Tel. 030. 20 29 87 535